

Einführung in das Lehramtsstudium im Fach Geschichte: Lehramt Grund- und Mittelschule

Diese Einführung soll vermitteln, welche **Leistungen** im Verlauf des Lehramtsstudiums im Fach Geschichte bis zum Staatsexamen erbracht werden müssen. Die **Anforderungen** in den verschiedenen Lehramtern (Gymnasium, Realschule, Grund- und Mittelschule) sind unterschiedlich. Deshalb gibt es für jedes Lehramt eine eigene Einführung.

Für die Leistungsanforderungen wurde eine **Tabelle** erstellt, die die entsprechenden Bestimmungen der Prüfungsordnung vereinfacht darstellt. So soll sie bei der Studienplanung und -organisation helfen. Die Tabelle findet sich im Anhang zu dieser Einführung und wird unten erklärt.

Das Studium besteht aus einem **fachwissenschaftlichen** und einem **fachdidaktischen** Teil.

Zum fachwissenschaftlichen Teil:

Das Studium ist modularisiert, d.h. die Lehrveranstaltungen sind zu kleinen Einheiten – Modulen – zusammengefasst. Diese umfassen hauptsächlich die Teilfächer des Fachs Geschichte:

- nach zeitlicher Einteilung, d.h. nach Epochen: Alte, Mittelalterliche und Neuere/Neueste Geschichte
- nach räumlicher Einteilung: Osteuropäische und Bayerische Geschichte
- nach thematischer Einteilung: Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Im Lehramtsstudium gibt es die Teilbereiche Osteuropäische Geschichte und Wirtschafts- und Sozialgeschichte nicht, hier zählen die Veranstaltungen aus diesen Teilfächern in der Regel zu der Epoche, die sie behandeln. Lehramtsstudierende können Veranstaltungen aus diesen Teilfächern also auch besuchen und sich diese für ihr Studium anrechnen lassen. Bsp.: Eine Vorlesung zum Thema „Oktoberrevolution in Russland“ aus der Osteuropäischen Geschichte zählt für Lehramtsstudierende zur Neuesten Geschichte.

Zum Studienverlauf in der Fachwissenschaft:

Es müssen alle in der Tabelle aufgeführten Module und alle Veranstaltungen dieser Module absolviert werden. Eine Wahlmöglichkeit besteht hier nicht.

Besucht man alle diese Veranstaltungen, erreicht man die notwendige Gesamtzahl an Leistungspunkten (vgl. Spalte *LP* in der Tabelle).

Alle Veranstaltungen werden abgeprüft. Einige werden (als **Modulprüfungen**) benotet, die anderen nur mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet (vgl. Spalte *MP* in der Tabelle). Die Noten der Modulprüfungen gehen in die Gesamtnote des Staatsexamens ein.

Eine vorgeschriebene **Reihenfolge** beim Besuch von Veranstaltungen gibt es nicht. Es müssen auch nicht alle Veranstaltungen eines Moduls innerhalb einer bestimmten Zeit abgeschlossen werden. Allerdings gibt es für den Abschluss eines Proseminars und den Besuch eines Hauptseminars jeweils Voraussetzungen (vgl. Spalte *Vor.* in der Tabelle). Ein Proseminar kann nur abgeschlossen werden, wenn vorher ein Propädeutikum erfolgreich absolviert wurde. Damit man bereits im ersten Semester ein Proseminar besuchen kann, wird deshalb das eigentlich zweistündige Propädeutikum dreistündig abgehalten. Dadurch endet es bereits einige Wochen vor dem Ende der Vorlesungszeit und ein

parallel besuchtes Proseminar kann noch abgeschlossen werden. Im Verlauf des Studiums müssen *ein* Propädeutikum und drei Proseminare besucht werden, also nicht ein Propädeutikum vor jedem Proseminar.

BAföG-Empfänger sollten beachten, dass sie nach dem vierten Semester nur dann weiterhin BAföG erhalten, wenn sie bestimmte Leistungen vorweisen können. Sie sollten in den ersten vier Semestern die Basismodule weitgehend abschließen.

Nähere Bestimmungen zu den Anforderungen für BAföG-Empfänger finden Sie hier:

<https://go.ur.de/Geschichte-Bafog>

Für alle zu beachten ist die in der Prüfungsordnung festgelegte **Anwesenheitspflicht** in den Lehrveranstaltungen mit Seminarcharakter (Propädeutikum, Proseminare, Übung, Hauptseminar). Es werden nur zwei Fehlzeiten ohne triftigen Entschuldigungsgrund geduldet. Ab der dritten Fehlzeit wird ein ärztliches Attest mit Angabe des Verhinderungsgrundes verlangt. Die Entscheidung über die Anerkennung der angegebenen Krankheit als triftiger Entschuldigungsgrund liegt bei der Universität, nicht beim Arzt.

Bezüglich **Sprachkenntnissen** sind folgende Anforderungen zu erfüllen: Bis zur Anmeldung zum Staatsexamen sind Kenntnisse in zwei Fremdsprachen, in einer modernen und in Latein, nachzuweisen. Wer diese Kenntnisse bei Studienbeginn nicht mitbringt, kann sie im Verlauf des Studiums nachholen. Dazu gibt es auch an der Universität Regensburg Möglichkeiten. Beide Fremdsprachen können moderne Sprachen sein. Lateinkenntnisse werden also nicht gefordert, können aber selbstverständlich auch eingebracht werden. Es ist zu empfehlen, fehlende Sprachkenntnisse so bald als möglich zu erwerben, damit im Falle des Scheiterns der Studiengang gewechselt werden kann, ohne unnötig Zeit vergeudet zu haben.

Eine Überprüfung der Sprachkenntnisse im Verlauf des Studiums, etwa durch Übersetzungsklausuren, findet nicht statt.

Die beiden Veranstaltungen im **Aufbaumodul** müssen nicht aus demselben Teilfach gewählt werden. Das Hauptseminar kann erst nach Abschluss des entsprechenden Basismoduls absolviert werden, die Vorlesung auch schon vorher.

Das **schriftliche Staatsexamen** besteht im fachwissenschaftlichen Teil aus zwei vierstündigen Klausuren. Hierbei kann zwischen Alter und Mittelalterlicher Geschichte und zwischen Neuerer und Neuester Geschichte gewählt werden. Es ist zu beachten, dass in den Teilgebieten Mittelalterliche Geschichte, Neuere Geschichte und Neueste Geschichte immer jeweils mindestens *ein* Thema aus der Landesgeschichte angeboten wird.

Es empfiehlt sich, bei der Auswahl der Veranstaltungen im Aufbaumodul die Teilgebiete zu wählen, in denen man die Examensklausuren schreiben möchte, die Veranstaltungen in diesem Modul damit bereits als Vorbereitung zum Staatsexamen zu nutzen.

Zum **Lehrangebot** im Fach Geschichte kommen Sie über folgende Adresse:

<https://go.ur.de/Geschichte-Lehrangebot>

Über die Anmeldung zu den Veranstaltungen informiert die Einführung des Studiengangskoordinators Karsten Barf-Fleischmann.

Studienempfehlungen:

Im ersten Semester sollten Sie folgende Veranstaltungen besuchen:

- Propädeutikum
- 1 Proseminar
- 1 Vorlesung
- 1 Grundkurs

Zur Erklärung der Spalten der Tabelle:

Modulart:

Im Fach Geschichte (Lehramt Grund- und Mittelschule) werden zwei Arten von Modulen unterschieden: Basis- und Aufbaumodule. Die Studierenden sollten zunächst die Basismodule absolvieren, anschließend das Aufbaumodul.

Modul GES-LA-M:

Jedes Modul trägt eine Bezeichnung mit einer Nummer: GES-LA-M01 etc.

Name:

Jedes Modul besitzt einen Namen, der sich meist auf das Teilfach bezieht, das das jeweilige Modul abdeckt.

PM/WM (Pflichtmodul/Wahlpflichtmodul):

Im Studiengang Lehramt Grund- und Mittelschule gibt es nur Pflichtmodule, also keine Möglichkeit, zwischen verschiedenen Modulen wählen.

Vor. (Voraussetzung):

Der Besuch der meisten Veranstaltungen ist nicht an Voraussetzungen geknüpft, der von einigen schon:

In den Basismodulen kann ein Proseminar nur dann abgeschlossen werden, wenn zuvor ein Propädeutikum erfolgreich absolviert wurde.

In dem Aufbaumodul kann das Hauptseminar nur besucht werden, wenn das Basismodul aus dem Teilfach, zu dem das Hauptseminar gehört, vorher abgeschlossen wurde;

Bsp.: Für den Besuch eines Hauptseminars in Alter Geschichte ist der Abschluss des Basismoduls Alte Geschichte Voraussetzung.

Veranstaltungen:

Die Module bestehen alle aus zwei oder drei Veranstaltungen, die in dieser Spalte nummeriert werden. Hier werden nur die Veranstaltungstypen aufgeführt:

- Propädeutikum: eine sehr allgemein gehaltene Einführung in die Geschichtswissenschaft, in die Methoden und Hilfsmittel des Fachs; es zählt als integraler Bestandteil des ersten Proseminars, das besucht wird
- Proseminar: eine thematische Einführungsveranstaltung, in der das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel eines fachwissenschaftlichen Themas durch die Anfertigung einer Seminararbeit gelehrt wird
- Vorlesung: eine Veranstaltung, in der den Teilnehmern der Forschungsstand zu einem meist breiteren Themenbereich durch Vortrag vermittelt wird
- Grundkurs: die Vermittlung von Grundkenntnissen zu den einzelnen Epochen im Vortragsstil oder durch die Lektüre von Fachliteratur

- Übung: die Behandlung eines meist spezielleren wissenschaftlichen Themas v.a. durch die Auswertung von Quellen
- Hauptseminar: Veranstaltung mit intensiver Behandlung eines speziellen Themas auf der Grundlage der Auswertung der Forschungsliteratur und der vorliegenden Quellen

Die Veranstaltungen sind in der Regel thematisch und meist gibt es eine Auswahl von Veranstaltungen zu einem Veranstaltungstyp (z.B. einen Grundkurs zur Bayerischen Landesgeschichte in der Frühen Neuzeit oder zum 20. Jahrhundert, es gibt also nicht *den* Grundkurs Bayerische Landesgeschichte).

SWS (Semesterwochenstunden):

Anzahl der Semesterwochenstunden der einzelnen Veranstaltungen: Alle Veranstaltungen sind zweistündig, dauern also zwei Stunden pro Woche im Verlauf eines Semesters.

LP (Leistungspunkte):

Für jede Veranstaltung gibt es Leistungspunkte. Diese sollen den Arbeitsaufwand für eine erfolgreich besuchte Veranstaltung wiedergeben, also nicht die Prüfungsleistung. Für eine aufwendige Veranstaltung (Proseminar oder Hauptseminar) werden viele Leistungspunkte vergeben, für eine weniger aufwendige (z.B. für eine Vorlesung, in der man nur mitschreibt) wenige. Wer die Anforderungen für das Bestehen der Veranstaltung erfüllt, z.B. eine Abschlussprüfung besteht, bekommt alle zu vergebenden Leistungspunkte, unabhängig von der erreichten Note; wer sie nicht erfüllt, bekommt keine Punkte.

Insgesamt ist eine bestimmte Anzahl von Leistungspunkten zu erwerben, mindestens 58 im fachwissenschaftlichen Teil des Studiums. Das wird erreicht, wenn man alle in der Tabelle aufgelisteten Veranstaltungen erfolgreich absolviert.

PV/WV (Pflichtveranstaltung/Wahlveranstaltung):

Bei den zu besuchenden Veranstaltungen handelt es sich ausschließlich um Pflichtveranstaltungen. Eine Wahl zwischen verschiedenen Veranstaltungstypen ist nicht möglich.

MP (Modulprüfung):

Alle Veranstaltungen werden abgeprüft: durch Klausuren, mündliche Prüfungen, Referate, Hausarbeiten etc. Bei einigen Prüfungen gibt es keine Note, sondern nur die Bewertung „bestanden“ oder „nicht bestanden“. Bei Prüfungen, die als Modulprüfungen gewertet werden (sie werden in dieser Spalte der Tabelle mit x gekennzeichnet), gibt es Noten. Diese Noten bilden den universitären Teil der Gesamtnote des Staatsexamens. Die anderen Teile bilden die sog. Zulassungsarbeit und das schriftliche Staatsexamen.

Weitere Informationen finden sich auf der Homepage des Instituts für Geschichte

<https://go.ur.de/Geschichte>

Für Studienanfänger gibt es eine eigene Seite: <https://go.ur.de/Geschichte-Erstsemester>

Ich wünsche allen Studienanfängern viel Erfolg und auch Spaß in ihrem Studium.

Dr. Georg Köglmeier

(26.3.2020)

Zum fachdidaktischen Teil:

Veranstaltungen Fachdidaktik:									
BM	20	Fachdidaktik Grund-, Haupt- und Realschule und Gymnasium	PM		(1) Grundkurs Fachdidaktik	2	4	PV	
					(2) Übung Fachdidaktik	2	2	PV	x
AM	21	Fachdidaktik Grund-, Haupt- und Realschule und Gymnasium	PM	GES-LA-M 20	(1) Seminar Fachdidaktik	2	6	PV	x
					(2) Übung Fachdidaktik	2	2	PV	
Summe Fachdidaktik:			2 PM			8	14	4 PV	

Bemerkungen zu den Veranstaltungen in der Fachdidaktik der Geschichte (Lehramt Grund- und Mittelschule):

Zum Studienstart:

- Sie beginnen das Studium der Didaktik der Geschichte erst ab dem 2. Semester; im ersten Semester sollte die fachwissenschaftliche Orientierung im Mittelpunkt stehen.
- Als erste Veranstaltung ist der Grundkurs Fachdidaktik (im Vorlesungsverzeichnis als „Einführung in die Didaktik der Geschichte“) zu belegen.
- Erst wenn der Grundkurs im Aufbaumodul absolviert ist, gehen Sie in die vorgesehene „Übung Fachdidaktik“ – die Note in der Übung ist auch die Modulnote des Aufbaumoduls.

Aufbaumodul:

- Sie gehen erst ins Aufbaumodul (frühestens ab dem 3., im Normalfall etwa 4./5. Semester), wenn das Basismodul erfolgreich abgeschlossen ist.
- Die Modulnote (für Seminar und Übung) wird durch die Note im Seminar bestimmt.

Studienbegleitendes Praktikum:

- Zu den hier angegebenen Veranstaltungen können Sie auch noch im Bereich Geschichtsdidaktik das „studienbegleitende fachdidaktische Praktikum“ machen. Zu dem an Schulen absolvierten Praktikum ist hierbei die Begleitübung in der Geschichtsdidaktik zu belegen. Nur in der Kombination Praktikum/Übung kann das Praktikum abgeleistet werden.
- Im Lehramt Grund- und Mittelschule (Unterrichtsfach) findet das studienbegleitende Praktikum automatisch in Geschichte statt.

Examen:

- Zum Staatsexamen ist eine dreistündige Klausur in der Fachdidaktik Geschichte abzulegen.

Dr. Josef Memminger

(26.3.2020)

Das Studium der Geschichte an der Universität Regensburg

Geschichte im Lehramtsstudiengang Grund- und Mittelschule

Leistungsanforderungen ab Studienbeginn Wintersemester 2018/19

Sprachkenntnisse: zwei Fremdsprachen (bis zur Anmeldung zum Examen nachzuweisen)

Veranstaltungen:

Veranstaltungen Fachwissenschaft:									
Modulart	Modul GES-LA- M	Name	PM/WM	Vor.	Veranstaltungen	SWS	LP	PV/WV	MP
	---	---	---		Propädeutikum (parallel zum ersten Proseminar möglich)	2	---	PV	
BM	01	Alte Geschichte	PM	Prop	(1) Proseminar	2	7	PV	x
					(2) Vorlesung	2	4	PV	
BM	02	Mittelalterliche Geschichte	PM	Prop	(1) Proseminar	2	7	PV	x
					(2) Vorlesung	2	4	PV	
BM	03	Neuere/Neueste Geschichte I (auch Ost- und Südosteuropäische Geschichte u. Wirtschafts- und Sozialgeschichte)	PM	Prop	(1) Proseminar	2	7	PV	x
					(2) Vorlesung	2	4	PV	
BM	04	Bayerische Landesgeschichte	PM		(1) Grundkurs	2	3	PV	
					(2) Übung	2	4	PV	
					(3) Vorlesung	2	4	PV	x
Basismodule:			4 PM			20	44	10 PV	
AM	06	Grund- und Mittelschule	PM	BM zu HS-TF	(1) Hauptseminar	2	10	PV	x
					(2) Vorlesung	2	4	PV	
Aufbaumodul:			1 PM			4	14	2 PV	
LP-Summe Fachwissenschaft:								insg. 58	
Veranstaltungen Fachdidaktik:									
BM	20	Fachdidaktik Geschichte	PM		(1) Grundkurs Fachdidaktik	2	4	PV	
					(2) Übung Fachdidaktik	2	2	PV	x
AM	21	Fachdidaktik Geschichte	PM	GES-LA-M 20	(1) Seminar Fachdidaktik	2	6	PV	x
						(2) Übung Fachdidaktik	2	2	PV
Summe Fachdidaktik:			2 PM			8	14	4 PV	

Zulassungsarbeit ("Schriftliche Hausarbeit") (10 LP): kann auch in den Erziehungswissenschaften geschrieben werden

Examen ("Erste Staatsprüfung"):

Aufgabe	Teilgebiet	Bearbeitungszeit
1 Klausur	Alte oder Mittelalterliche Geschichte (im Teilgebiet Mittelalterliche Geschichte auch mindestens ein Thema zur Landesgeschichte)	4 Stunden
1 Klausur	Neuere oder Neueste Geschichte (jeweils darunter auch mindestens ein Thema zur Landesgeschichte)	4 Stunden
1 Klausur	Fachdidaktik	3 Stunden

Abkürzungen:

AM = Aufbaumodul
HS = Hauptseminar
BM = Basismodul
LP = Leistungspunkte
MP = Modulprüfung
PM = Pflichtmodul
Prop = Propädeutikum

PS = Proseminar
PV = Pflichtveranstaltung
SWS = Semesterwochenstunden
TF = Teilfach
Vor. = Voraussetzung
WM = Wahlpflichtmodul
WV = Wahlveranstaltung

Links:

- Homepage des Instituts für Geschichte:
<https://go.ur.de/geschichte>
- Hinweise für Studienanfänger:
<https://go.ur.de/geschichte-erstsemester>
- Kommentare zu den Lehrveranstaltungen im Fach Geschichte:
<https://go.ur.de/geschichte-lehrangebot>

[Dr. Georg Köglmeier](#)

Seite erstellt am 5.10.2011 - letzte Änderung: 5.10.2022